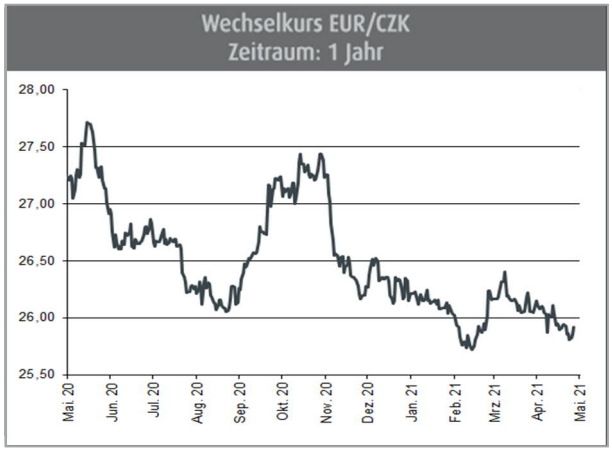
Tschechische Krone (Stand: 05.05.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

In Tschechien lief Mitte April der seit einem halben Jahr geltende Notstand aus. Die Regierung wies darauf hin, dass damit zwar manche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit wie zum Beispiel eine nächtliche Ausgangssperre weggefallen seien, aber nicht alle Einschränkungen des täglichen Lebens. So müssen aufgrund des geltenden Pandemiegesetzes weiterhin Restaurants und die meisten Geschäfte geschlossen bleiben. Auch muss man in der Öffentlichkeit weiterhin einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Der landesweite Notstand war bereits Anfang Oktober in Kraft getreten und wurde seither mehrfach verlängert. Zuletzt lehnte aber das Parlament in Prag weitere Verlängerungen ab. Die Regierung des liberal-populistischen Ministerpräsidenten Andrej Babiš wollte damit im Kampf gegen steigende Corona-Infektionszahlen die Mobilität einschränken und eine Überlastung des Gesundheitssystems verhindern. Die Tschechische Krone profitiert seit einigen Wochen von den inzwischen rückläufigen Corona-Infektionszahlen. Speziell die Lockerungen, die Ende April im Bereich der Gastronomie und des Einzelhandels eingesetzt worden waren, wurden hier an den Devisenmärkten positiv quittiert. Je mehr Tschechien zur „Normalität“ zurückkehrt, umso positiver wird sich das auch auf die Tschechische Krone auswirken. Im letzten Jahr war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,6 % zurückgegangen. Marktbeobachter gehen davon aus, dass sich die Konjunktur in Tschechien mit Nachlassen der Pandemie in diesem Jahr deutlich erholen wird. Die Entwicklung der tschechischen Wirtschaft hängt auch von der Pandemieentwicklung ihrer europäischen Handelspartner ab und könnte von einer stärkeren Nachfrage profitieren. Anfang Mai erwarten Analysten ein aktualisiertes Statement von der tschechischen Nationalbank (ČNB) bezüglich Leitzinsen. Momentan sei der Status, dass eine übereilte Straffung nicht angedacht sei. Die Bandbreite bei EUR/CZK liegt zwischen 25,75 und 26,15 EUR/CZK. Dass besagte „Normalität“ noch nicht wieder erreicht ist, schlägt aber auch auf die aktuellen Konjunkturdaten durch: Die Industrieproduktion in Tschechien gab im Februar um 2,6 % zum Vorjahr nach. Gegenüber dem Vormonat belief sich der Rückgang auf 2 %. Grund hierfür waren sinkende Produktionszahlen im Automobilbereich. Hintergrund dieses Rückgangs war allerdings nicht Corona, sondern die derzeit zu verzeichnende, weltweite Knappheit von Elektrochips. Die



Autoproduktion war hier um 8 % gegenüber dem Vorjahr abgefallen. Auch die Einzelhandelsumsätze sanken um 3 % gegenüber Februar 2020. Gegenüber dem Vormonat Januar war der Absatz (ohne Autos) hingegen um 2,8 % gewachsen. Onlinekäufe hatten in dieser Zeit um rund 40 % zugelegt. Durch Hamsterkäufe im Februar 2020 kommen die Vorjahresdaten von einer hohen Basis und verzerren somit die aktuellen Daten. Die Arbeitslosenquote zeigte sich zuletzt etwas niedriger und ist von 4,3 % im Februar auf 4,24 % im März gefallen. Dank staatlicher Unterstützung befindet sich die Arbeitslosigkeit damit unterhalb des Niveaus von 2017. Die Notenbank hatte zuletzt aufgrund der hohen Unsicherheiten an der Seitenlinie gestanden. Durch die 3. Corona-Welle könnte die bislang erwartete wirtschaftliche Erholung länger auf sich warten lassen. Dennoch haben die Währungshüter erneut angedeutet, die Zinsen im weiteren Jahresverlauf anzuheben. Erwähnenswert ist, dass die Inflationsraten in Tschechien zuletzt über Erwarten kräftig gestiegen sind. Überbewerten solle man diese Zahlen aber auch nicht, zumal sie – wie derzeit fast überall – auch durch zahlreiche Sondereffekte verzerrt würden (zum Beispiel durch pandemiebedingte Änderungen im fiktiven „Warenkorb“ der konsumierten Güter und Dienstleistungen, über den die Inflationsrate ermittelt wird).

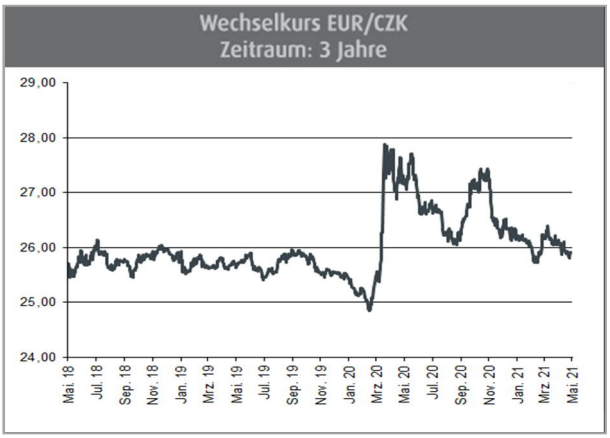
1 Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Tschechische Krone (Stand: 05.05.2021)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis

Ausblick

Wie in unserem letzten Währungsbericht prognostiziert, konnte der Kurs der Tschechischen Krone nach den Ende Februar eingesetzten Korrekturen zuletzt wieder zulegen. Die Kurskorrektur war nach den starken Kursanstiegen seit November durch einsetzende Gewinnmitnahmen verursacht und bestätigte letztlich das positive mittelfristige Chartbild. Durch die jüngsten Kursgewinne konnte die Krone auch wieder die charttechnisch wichtige Widerstandslinie bei 26 EUR/CZK überwinden. Die Chancen stehen gut, dass diese Marke nun weiterhin gehalten wird. Denn mittelfristig hat die Tschechische Krone durchaus Potenzial. So spielt die aktuelle Zinsentwicklung Tschechiens Währung in die Karten. Durch die zuletzt steigende Zinsdifferenz zum Euro – und zu anderen wichtigen Währungen – könnte die Krone deutlich an Attraktivität gewinnen: Internationale Investoren könnten dann ihr Kapital stärker in die tschechische Währung umschichten, um von den höheren Zinsen zu profitieren. Dadurch würde auch der Kurs der Tschechischen Krone steigen. Das würde aber tendenziell erst mittelfristig seine Wirkung entfalten. Chancenorientierte Anleger, die auf das mittelfristige Potenzial der Krone setzen wollen, können die aktuelle Situation auch gezielt zum Einstieg in Tschechiens Währung nutzen. Es winkt die Chance auf Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz". Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.